

MARIA STUART

(Februar 2009)

Mit *Maria Stuart* eröffnet die junge Regisseurin Aida Karic, die bei ihrem Wiener Festwochen-Debüt 2007 mit *Die Troerinnen* sowohl Presse als auch Publikum begeisterte, ihre Trilogie über starke Frauen, Macht und Religion.

Schillers Tragödie dient als Vorlage für diese moderne Adaption über die Geschichte eines Krieges zwischen zwei Frauen, zwei Ländern und zwei Religionen.

Der zentrale Konflikt behandelt zwei Königinnen, Elisabeth I. von England und Maria von Schottland, deren beider Positionen ihnen zwar das Regieren zugesteht, dies aber nicht notwendigerweise auch ein Herrschen ermöglicht. Größere und mächtigere Kräfte umgeben beide Frauen, die durch ein einzelnes Individuum, wie machtvoll auch immer, nicht zähmbar sind.

Diese Spannung zwischen der Verkörperung souveräner Macht einerseits und der beschränkten Reichweite rechtmäßiger Justiz andererseits wirft eine Reihe komplexer Fragen auf: Ist es möglich, eine Autorität aufrechtzuerhalten – eine Autorität im politischen, aber vor allem im moralischen und geistigen Sinn – innerhalb einer Gesellschaft, die sich in einer gewalttätigen Auseinandersetzung um konträre Werte und Glaubensrichtungen befindet? Was stellt die größere Gefahr dar in kriegerischen Zeiten: die Rechte der Feinde zu achten oder auf sie zu verzichten?

„Ein klein Versehen wär hier ein Königsmord,
Ein unabsehbar, ungeheueres Unglück.“

Konzept / Regie: Aida Karic

Dramaturgie: David Tushingham

Pressekontakt:

Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Mobil +43 / (0)664 / 81 53 970, Fax +43 / (0)732 / 2009-43,
E-mail pia.leydolt@linz09.at



LINZ 2009
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS

Die Regisseurin **Aida Karic** (1974 in Loznica geboren) studierte Publizistik und Theaterwissenschaft an der Universität Wien. Während des Studiums Arbeit an Kurz- und Dokumentarfilmen, Beschäftigung mit Film- und Theaterregie, Kriegskommunikation, Kriegspropaganda und Internet. Mitarbeit am Forschungsprojekt der Universität Wien über die europäische Printindustrie. Zwei Jahre Tutorin an der Universität Wien; Mitarbeit bei der Studentenzeitung „Progress“.

Arbeiten im Kultur- und NGO-Bereich: OSCE, UNHCR, Projektleitung für SOS Mitmensch und Licra Österreich, Filmworkshop und Pressearbeit im Amerlinghaus.

Seit 2000 im Schauspielhaus Wien als Regisseurin, Autorin und Dramaturgin. *Jerusalem mon Amour* Regiemitarbeit und Co-Autorin; *1914* Konzeption und Regie; *Die Troerinnen*, *Eine Geschichte aus Asien* (Wiener Festwochen; Konzept, Regie und Text).

Pressekontakt:

Pia Leydolt, Tel +43 / (0)732 / 2009-37, Mobil +43 / (0)664 / 81 53 970, Fax +43 / (0)732 / 2009-43,

E-mail pia.leydolt@linz09.at